



**Verbändekonferenz der  
Stadt St.Gallen**

c/o Direktionssekretariat  
St.Leonhard-Strasse 15  
CH-9001 St.Gallen  
Telefon +41 71 224 55 11  
Fax +41 71 224 57 09

**Benno Lindegger**

Präsident  
Telefon +41 71 223 13 16  
benno.lindegger@anwaltschaft.ch

St.Gallen, 13. Mai 2026

**Projekt «Alliance» / Mitteilung der Verbändekonferenz der Stadt St. Gallen**

Sehr geehrte Verbandsmitglieder

Alliance ist derzeit in der Stadt St.Gallen in aller Munde. Alliance bedeutet Bündnis, Verbindung und Kooperation und wird vom Stadtrat als «Entlastungsprogramm» bezeichnet. In Tat und Wahrheit handelt es sich dabei jedoch um ein vom Stadtrat vorgegebenes Sparprogramm. Davon betroffen ist in zentraler Weise das Personal, einerseits in seiner Gesamtheit und andererseits mit jenen Mitarbeitenden, deren Anstellungen durch Alliance in Frage gestellt wurden.

Die Verbändekonferenz als Zusammenschluss aller Personalverbände der Stadt St.Gallen prüft die mit Alliance in Bezug auf das Personal verfolgten Absichten und Ziele genau. Dazu ergibt sich derzeit noch Klärungsbedarf. So ist aus den vom Stadtrat offengelegten Unterlagen nicht erkennbar, ob dem vorgegebenen Stellenabbau von 46.1 Vollzeitäquivalenten ein Leistungsabbau gegenübersteht oder ob vielmehr dieselbe Leistung nun von weniger Personal erbracht werden muss.

Sodann und vor allem ist der geplante Lohnabbau mit Streichung des Arbeitgeber-Anteils bei der NBU-Prämie, dem Aussetzen von Lohnanpassungen ab dem Jahr 2027 und der Reduktion der Lohnfortzahlung bei Krankheit nach Ansicht der Personalverbände nicht akzeptabel. Dies gilt grundsätzlich und erst recht vor dem Hintergrund, dass das Personal in den

vergangenen Jahren durch verschiedene Massnahmen bereits einen erheblichen Lohnabbau hinnehmen musste und mithin entscheidend zum Sparen beitrug. Die aktuelle finanzielle Situation der Stadt St.Gallen wurde auch nicht durch das Personal oder durch unübliche Lohn-erhöhungen verschuldet. Vielmehr hinkt die Stadt seit vielen Jahren dem eigenen Index be-treffend die Reallöhne / die Teuerung hinterher, d.h. die Löhne des Personals wurden bis heute noch nicht einmal der Teuerung der letzten Jahre angeglichen.

Zu den grundsätzlichen Personalthemen wird sich die Verbändekonferenz im Interesse der Mitarbeitenden mit Vehemenz einbringen. Es wurde der Verbändekonferenz durch die Stadt-präsidentin zugesichert, dass sie sich zu Alliance vernehmen lassen kann und ihre Vor-schläge, Anmerkungen, Forderungen und Vorlagen auch ernsthaft geprüft werden. Dieser Anspruch steht der Verbändekonferenz zwingend zu, nachdem sie zu den Personalmass-nahmen bisher aussen vorgelassen wurde.

Soweit Alliance die Einzelinteressen eines Mitarbeitenden tangiert, macht es Sinn, dass sich der betroffene Mitarbeitende direkt an seinen Verband wendet oder dass man bei mehreren Betroffenen sog. Betriebsgruppen bildet. So lassen sich diese Bedürfnisse zielführend vertre-ten. Falls Sie von einer Massnahme also unmittelbar betroffen sind, so wenden Sie sich bitte direkt an den Vorstand Ihres Personalverbandes.

Eine Frist für die Stellungnahme bzw. für die Vernehmlassung der Verbändekonferenz exis-tiert eigentümlicherweise (noch) nicht. Bekannt ist einzig, dass das Stadtparlament über Alli-ance an seiner Sitzung vom 3. November 2026 beraten wird. Vor diesem Hintergrund ist es angezeigt, sich möglichst frühzeitig zu Alliance zu äussern und gegebenenfalls den Kontakt zum jeweiligen Personalverband zu suchen.

Hoffen wir, dass trotz der angespannten Finanzlage der Stadt St.Gallen der Stadtrat als Ar-beitgeber und gleichermassen das Stadtparlament gegenüber dem Personal im Sinne von «Alliance» als faire Partner auftreten.

Für die Verbändekonferenz  
Benno Lindegger

cc Frau Maria Pappa, Stadtpräsidentin und Fraktionspräsidentinnen und -präsidenten des Stadtparla-mentes